

# Völkerverständigung in Polen

## **Besuch des deutsch-polnischen Partnerschaftsvereins „Brücke – Most“ in Danzig**

Das Miteinander zwischen Deutschland und Polen durch partnerschaftliche Begegnungen zu pflegen und verbessern, ist das Hauptanliegen des Partnerschaftsvereins „Brücke – Most“, der vor nahezu 15 Jahren gegründet wurde. Seit dieser Zeit wurde eine Fülle von Aktivitäten durchgeführt und somit speziell die Freundschaft zwischen den beiden Kreisen Bergstraße und Schweidnitz/Swidnica in Polen gefördert.

In diesem Jahr stand eine Reise nach Danzig auf dem Programm. Unter der Leitung der Zweiten Vorsitzenden des Vereins, Frau Ewa Redemann, hatte die Reisegruppe aus dem Kreis Bergstraße die Möglichkeit, sowohl diese geschichtsträchtige Stadt als auch die Region rund um Danzig näher kennen zu lernen und war überaus beeindruckt von den Sehenswürdigkeiten und der Schönheit des Landes. Die organisatorischen Vorbereitungen dieser Studienreise wurden federführend von Norbert Golzer getroffen, der Flug ab Frankfurt, die einzelnen Bustransfers funktionierten reibungslos, die Unterbringung in einem Innenstadt nahen Hotel war bestens.

Die erste Stadtführung führte die Bergsträßer Reisegruppe in die historische Altstadt über den Fluß Mottlau durch das „Grüne Tor“ in die „Langen Gasse“. Herrliche restaurierte Bürgerhäuser verschiedener Stilepochen säumen diese Prachtstraße. Der Langen Markt mit dem Rathaus und dem Neptunbrunnen bilden das Herz Danzigs, hier pulsiert das Leben. Durch die Frauengasse führte der Weg zum weltberühmten Krantor, dem Wahrzeichen der Stadt.

Der nächste Tagesausflug der Bergsträßer entlang der Danziger Bucht hatte zunächst die Westerplatte zum Ziel, einem Symbol des polnischen Widerstandes im Zweiten Weltkrieg. Der Besuch der Klosterkirche in Oliva mit der berühmtesten Orgel Polens, verbunden mit einem beeindruckenden Orgelkonzert, schloss sich an. Weiter ging die Fahrt nach Sopot, das beliebteste Seebad Polens mit der 512 m langen Seebrücke, wobei dort ein Bummel nicht fehlen durfte.

Ein weiterer Höhepunkt stellte der Tagesausflug zur Halbinsel „Hel“ an der Ostsee dar, vor der Wende militärisches Sperrgebiet, heute eine malerisches Städtchen mit hübschen kaschubischen Fischerhäusern. Mit Elektroautos erreichte die Reisegruppe den historischen Leuchtturm und konnte sich anschließend durch einen Spaziergang die Schönheit dieser Halbinsel erschließen.

Dass ein Besuch auf der Marienburg, einer der mächtigsten Burganlagen des europäischen Kontinentes nicht fehlen durfte, versteht sich von selbst. Die einst von dem Deutschen Ritterorden im Jahre 1280 erbaute Burg und in den Folgejahren ständig vergrößert, imponierte durch ihre Dimension und historischen Stellenwert. Am Beispiel der Marienburg zeigen sich sehr deutlich die Besonderheiten der deutsch-polnischen Beziehungen über viele Jahrhunderte hinweg.

Im Rahmen eines weiteren Stadtrundgangs in Danzig gelang die Reisegruppe durch das „Hohe Tor“ und das „Goldene Tor“ in die Altstadt und besuchte die Marienkirche, die durch ihre Ausmaße beeindruckt und als die größte erhaltene mittelalterliche Barockkirche der Welt gilt. Der Besuch des Europäischen Zentrums der „Solidarnosc“ rundete einen ereignisreichen Tag ab. Dort werden nochmals die Streikbewegungen der Danziger Werftarbeiter um Lech Walesa in den Jahren 1970 – 1980 bis hin zur Wende in den Jahren 1989/1990 nachgezeichnet.

Der Ausflug zu höchsten Düne an der Ostseeküste, in „Leba“ im Slowinzischen Nationalpark, einer bis zu 50 m hohen Wanderdüne, stellte ein weiteres einzigartiges Erlebnis dar. Der feine Sand, die

riesigen Ausmaße der Wanderdünen, die sich bis zu 10 m jährlich fortbewegen, forderten den Bergsträbern bei einer Wanderung einiges ab.

Der Abschluss erfolgte in dem kleinen Dorf Zgorzale bei Kartuzy (Karthaus) in der Kaschubei, dem Partnerkreis des Kreises Swidnica / Schweidnitz. Dort wurde die Reisegruppe von der Landrätin des Kreises Kartuzy, Frau Janina Kwiecien, empfangen und von der Familie Zyta Gorna bestens bewirtet.

Der Austausch von Grußworten und von Gastgeschenken schloss sich an, wobei der Erste Vorsitzender des Partnerschaftsvereins „Brücke-Most“, Ph.O. Vock, die Grüße des Kreiseses Bergstraße übermittelte.

Die Reisetilnehmer nahmen eine Fülle von Eindrücken mit nach Hause an die Bergstraße und stellten einmal mehr fest, dass es sich sehr lohnt, für die deutsch-polnischen Beziehungen zu arbeiten.